

**Verteidiger:
Rechtsanwalt Martin Menges**

Kieferbruch hat ein Nachspiel vor Gericht

■ Von Bernd Bude

Limburg/Bad Camberg. Wer hat einen jungen Mann so krankenhaushausreif geschlagen, so dass er einen Kieferbruch erlitten hat und nach allen Methoden der ärztlichen Kunst erst nach einigen Tagen wieder kauen, beißen und etwas essen konnte? Laut Anklage soll ein 35 Jahre alter Montageleiter eines Diezer Schaustellers am 15. September 2006 dem Opfer einen solchen Schlag an einem Kirnmesstag in Würges versetzt haben.

Die Beweislage ist nicht zuletzt deshalb beschwerlich, weil der Hauptbelastungszeuge aus Sri Lanka gestern vor Strafrichter Dr. Karl-Heinz Schmidt am Limburger Amtsgericht nicht erschienen war. Der Schausteller ließ zunächst eine Erklärung durch seinen Anwalt Martin Menges verlesen. In dieser Erklärung heißt es, dass er, der Angeklagte, an besagtem Tag ein Handgemenge zwischen zwei Türken wahr genommen habe, die wenige Stunden zuvor noch als Aushilfskräfte für ihn tätig

gewesen sein sollen. „Die Türken hätten einen Mann im Schwitzkasten und sie schlugen auf ihn ein“, sagte der Angeklagte. Ein Mann habe sich schließlich schützend vor das Opfer gestellt. Mehr wisse er, der Angeklagte, nicht zu sagen.

Der Geschädigte sagte, er sei mit seiner Freundin auf dem Kirnmesplatz spazieren gegangen und dann von einem „südländisch“ aussehenden

Mann beleidigt worden. Nach dieser Bemerkung sei der Beleidigte auf den Täter zugegangen, habe ihm Auge in Auge gegenüber gestanden und dann einen furchterlichen Schlag aufs Gesicht versetzt. Die

sen, für den Geschädigten verantwortlichen Schlag, soll ein Zeuge bemerkt haben, der den Vorfall erst zur Anzeige gebracht hat. Die weiteren als Zeugen benannten Personen waren nicht in der Lage, einen wesentlichen Sachbeitrag zur Klärung der Lage beizutragen.

Die Verhandlung wird nun fortgesetzt. Der Zeuge aus Sri Lanka soll von der Polizei vorgeführt werden und seine Beobachtungen mitteilen.



Gerichtsreport